

Wort des Präsidenten



Vielleicht haben Sie vor dem glanzvollen Weihnachtsfest noch einen Friseurtermin anvisiert, beim Fleischer eine Gans-, Ente- oder Wildspezialität bestellt, beim Bäcker den Festtagsstollen geholt oder in der Kfz-Werkstatt die Winterreifen gewechselt? Auf jeden Fall steht der Installateur- und Heizungsbauermeister bereit, falls mit der Heizung zwischen den Festtagen etwas nicht funktioniert, oder der Raumausstatter, wenn es mit den Wachskerzen am Weihnachtsbaum doch nicht so eine gute Idee war.

Egal, ob diese Produkte und Dienstleistungen von Einmann-Unternehmen oder einem mittelständischen Betrieb angeboten werden - sie geben unserem Leben Qualität. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Wahrnehmung des Handwerks in der Öffentlichkeit stark auf die Berufe im Bau- und Ausbaubereich gerichtet. Zahlreiche Handwerksberufe werden anderen Wirtschaftszweigen zugeordnet. Gerade Jugendliche unterschätzen die berufliche Vielfalt des Handwerks. Hier setzt die deutschlandweite Imagekampagne des Handwerks an, die im Januar startet. Sie soll die Realität dieses hochmodernen Wirtschaftszweiges näher bringen und für die Individualität seiner Produkte und Dienstleistungen begeistern.

Wir Handwerker selbst haben allen Grund, stolz auf unsere Arbeit zu sein. Uns zeichnet aus, Qualitätsarbeit zu liefern, individuelle Lösungen zu finden, wir sind in der Nähe unserer Kunden, wir übernehmen Verantwortung in der Region, schaffen Atmosphäre in unseren Betrieben mit familiären Strukturen und bieten lange Betriebszugehörigkeiten für unsere Mitarbeiter. Doch das Image des Handwerks wird auch von der Zufriedenheit unserer Kunden bestimmt. Der Kunde erwartet zu jeder Zeit einen sympathischen Handwerker in sauberer Arbeitskleidung, der pünktlich und termintreu ist, Probleme löst und Wünsche erfüllt. Genau hier sollte auch der Anspruch Wirklichkeit werden. Lassen Sie uns gemeinsam die Leistungen nach außen tragen und das Handwerk in den Mittelpunkt rücken. Wir wollen die Botschaft verbreiten, dass das Handwerk „die Wirtschaftsmacht von nebenan“ ist. Ich wünsche allen Handwerkern sowie unseren Partnern in Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und kommunalen Verwaltungen im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung der Handwerkskammer Cottbus ein frohes und gesundes Weihnachtsfest sowie einen guten Start in ein erfolgreiches 2010.

Ihr Peter Dreißig

Alte Chronographen fürs Weihnachtsfest

Mechanische Uhren werden wieder geschätzt

Region (ha). Was vor wenigen Jahren noch als „alter Plunder“ bezeichnet wurde, gilt zunehmend als Familienschatz und erfährt eine neue Würdigung. Das selten ist eine schnelle Reparatur nicht möglich, denn „nicht für alle Uhren gibt es heute noch Ersatzteile. Dann müssen



kann auch Uhrmachermeister Dirk Weschke bestätigen, der vor dem Weihnachtsfest viele Reparaturwünsche zu erledigen hat. „Es ist erstaunlich, welche Vielfalt in den heimischen Kommoden liegt.“ Doch nicht



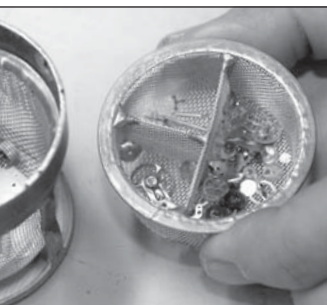
Der Arbeitsplatz von Uhrmachermeister Dirk Weschke verlangt ebenso gute Augen wie ruhige Hände: links das „Innenleben“ einer Glashütte-Armbanduhr, in der fast unsichtbare Federn gewechselt werden. Rechts ein 0,3 mm dünner Bohrer, mit dem Dirk Weschke eine Welle eines Zahnkranzes wechselt und unten eine „Uhren-Waschmaschine“. Das Körbchen sorgt dafür, das kein Teilchen verloren geht

wir selbst die kaputten Teile reparieren oder nach dem Original nachbauen.“ Dabei ist fast alles möglich, doch sollte dann der ideelle Wert vorher abgewägt werden, denn solche Reparaturen übersteigen oft den materiellen. Für hochkomplizierte Arbeiten wie Taschenuhr-Gehäusemechanik oder Holz arbeitet Dirk Weschke mit einem Teltower Taschenuhrgehäusemacher bzw. mit einem Möbeltischler eng zusammen. „Originale Savonette-Gläser für



Taschenuhren sind heute nicht mehr zu beschaffen, da müssen wir leider auf Kunststoff zurück greifen“, schildert er seine Grenzen. Auch die Feuervergoldung ist heute wegen der Gesundheitsgefahren tabu - Goldstaub wurde früher mit Quecksilber

Uhrmachersgezellin Rica Michalk arbeitet nicht nur im Millimeterbereich. Holz- und Lederarbeiten gehören ebenfalls dazu. Diese Taschenuhr aus den 1920er Jahren wird von einem 0,3 mm dünnen Savonette-Glas geschützt



aufgeschmolzen, wobei das Quecksilber verdampfte. „Die meisten Goldbeläge sind so gut, dass eine Politur und Aufarbeitung problemlos möglich sind“, so der Meister. Auch Nachvergoldungen sind mit neuen Verfahren kein Problem. Nur eines kann auch Dirk Weschke nicht ändern: Die gewohnte Ganggenauigkeit der Quarzuhren ist mit mechanischen Werken nicht zu schaffen: Statt Sekunden gehen die Familienschätze minutenweise vor oder nach. Was soll's!

„Gold“ für ein seltenes Handwerk

Handwerkerfamilie Feind pflegt Kürschnertradition in Südbrandenburg

Cottbus (ha). 26 Goldene Meisterbriefe für 50 Jahre Handwerk konnte die Handwerkskammer Cottbus in dieser Woche in feierlicher Atmosphäre überreichen, hin-

zu kamen 45 Silberne Meisterbriefe für 25 Berufsjahre. Eine besondere Bedeutung kam dabei dem Kürschnermeister Diethard Feind aus Cottbus zu, er und seine Toch-

ter Constanze, ebenfalls Kürschnermeisterin, die 2012 bereits den Silbernen Brief erhalten wird, sowie seine Ehefrau, Ilona Feind, gehören zu den wenigen dieser Zunft im Kammerbezirk. „Als ich vor mehr 50 Jahren begann und das Handwerk von meinem Vater erlernte, gab es an Fellen alles, was man sich vorstellen kann. Dann wurde es immer weniger, bis zum Schluss der DDR-Zeit nur noch extrem wenige auf Zuteilung erhältlich waren“, erinnert sich der langjährige Obermeister. „Stattdessen mussten wir mit Webfellen, also Kunststoff arbeiten.“ Aber auch die Wende machte die Arbeit nicht leichter. „Nachdem der erste ‚Durst‘ an echten Fellen gelöscht war, ging die Nachfrage ra-



Der Goldene Meisterbrief wird einen Ehrenplatz bei Diethard Feind erhalten, er dokumentiert die lange Handwerkerfamilie, die im September 2011 80 Jahre alt sein wird

Fotos: Jens Haberland



Diethard Feind an der Pelznähmaschine in seiner Werkstatt in der Burgstraße, in der bereits sein Vater mit höchster Präzision arbeitete. Hier haben er und seine Tochter diesen seltenen Beruf erlernt. Das Geschäft befindet sich nur wenige Meter entfernt in der Neustädter Straße

Wir sichern Ihre Zukunft

➔ Erfahrung

Wir sind seit fast hundert Jahren Ansprechpartner für das Handwerk und vom Zentralverband (ZdH) empfohlen.

➔ Kompetenz

Wir bieten bedarfsorientierte Konzepte für Ihre private und betriebliche Vorsorge.

➔ Service

Unsere Beauftragten sind so nah wie das nächste Telefon. Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar – und das 365 Tage im Jahr.

Bezirksdirektion Cottbus - Altmarkt 17 - 03046 Cottbus - Telefon 0355 38351-0 - bd.cottbus@inter.de

Jubiläen, Termine Personalien

Geburtstage:

85. Geburtstag Damenschneidermeisterin Minna Markert, Spremberg, 11. Januar

70. Geburtstag Uhrmachermeister Wolfgang Fischer, Cottbus, 13. Dezember; Tischler Manfred Scheppan, Drebkau, 20. Januar

65. Geburtstag Fleischer Hans-Jürgen Schulz, Kolkwitz, 25. Dezember; Thomas Langer, Forst, 10. Januar; Zahntechnikerin Marlies Döde, Forst, 17. Januar; Maler und Lackierer Reinhard Greunke, Kolkwitz, 20. Januar

60. Geburtstag Meister für Kraftfahrzeuginsandsetzung Rüdiger Urbanczyk, Guben, 22. Dezember; Ingenieur Klaus-Günther Gutsche, Kolkwitz, 27. Dezember; Meister für Bauproduktion Heinz Hagelganz, Cottbus, 27. Dezember; Friseurmeisterin Rita Fischer, Spremberg, 30. Dezember; Gebäudereinigermeisterin Jutta Brauer, Cottbus, 3. Januar; Glasermeister Wolfgang Baatz, Cottbus, 11. Januar; Maler und Lackierer Peter Rohlf, Cottbus, 13. Januar

Meisterjubiläen:

25 Jahre Maler- und Lackierermeister Frank Breske, Guben, 13. Dezember

Firmenjubiläen:

45 Jahre Kfz-Technik Ralf Koal, Forst, 1. Januar

40 Jahre Raumausstattermeister Herbert Ziegenhorn, Drebkau, 1. Januar

35 Jahre Bäckerei Brietsch GmbH, Guben, 1. Januar

30 Jahre Installateur- und Heizungsbauermeister Frank Schimke, Cottbus, 1. Januar; Poley-Sicherheit, Inh. Marlies Poley, Cottbus, 1. Januar; Malermeister Wilfried Clemens, Cottbus, 1. Januar; Malermeister Klaus Petrick, Groß Schacksdorf-Simmersdorf, 1. Januar

25 Jahre GBR Walli Mendyk und Jörg Mendyk, Schenkendöbern, 1. Januar; Metallbau Hubertus Hantscho, Spremberg, 1. Januar; Kfz-Werkstatt Roball, Inh. Thomas Roball, Tschernitz, 1. Januar

Die nächste Seite „Handwerk der Lausitz“ erscheint am 9. Januar. Kontakt zur Redaktion finden Sie unter handwerk@cga-verlag.de

ist stets Nebenprodukt der Nahrungsmittelindustrie wie Lamm- und Kaninfell. Der Mix aus handwerklichem Know-How, Bodenständigkeit und Kundennähe hat den Familienbetrieb seit vielen Jahren weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht, und das Handwerk wird wieder mehr geachtet.

Handwerkskammer Cottbus

Kundenzentrum – Altmarkt 17 – 03046 Cottbus

Telefon 0355 7835-444 – Telefax 0355 7835-280 – E-Mail hwk@hwk-cottbus.de, Internet: www.hwk-cottbus.de

Solide fachliche Ausbildung ist der Einstieg zum Aufstieg im Handwerk

Meistervorbereitungslehrgang im Maurer- und Betonbauerhandwerk (Vollzeit) ab 4. Januar
 Fortbildung zum "Betriebswirt/-in (HWK)" ab 15. Januar
 Erfolgreiche Kommunikation und Konfliktbewältigung 15./16. Januar
 Fortbildung zum "Gebäudeenergieberater (HWK)" ab 12. Februar